



## Pressemitteilung Westfalenpost

Aktuelles | Astronautin | Frauen | Nachhaltigkeit

# Astronautin Dr. Insa Thiele-Eich liefert interessante Antworten auf pifffige Fragen „Wie bettet man sich im Weltall?“

Arnsberg, 26.09.2023

Von Anja Jungvogel

Arnsberg. Astronautin und Klimaforscherin Dr. Insa Thiele-Eich (40) aus Königswinter hat sich für eine Reise zur Raumstation ISS vorbereitet. Sie möchte als erste deutsche Frau ins Weltall. Was da oben los ist und wie man nach getaner Arbeit zu Bett geht- das und vieles mehr wollten pifffige Kinder aus insgesamt 19 Arnsberger Grundschulen wissen, die sich im Rahmen eines Malwettbewerbs um die Teilnahme an einer Fragestunde mit der Astronautin beworben hatten.

Initiiert wurde das interessante Treffen, das im Foyer des Sauerland Theaters stattfand, vom ZONTA Club Arnsberg, der die Wissenschaftlerin zu einem anschließendem Erwachsenen Vortrag zum Thema: „Vom ALLtag zwischen Erde und Atmosphäre“ eingeladen hatte.

„Wie wird man eigentlich Astronautin?“ lautete die Eingangsfrage, die gleich mehreren Kindern unter den Nägeln brannte. „Man braucht ein interessantes Forschungsfeld und kann sich dann um das Astronautentraining bewerben“, erklärt die Klimaforscherin und Meteorologin.

Sie ist vierfache Mutter und absolvierte eine Ausbildung in Raumfahrttechnik, schloss Tauch- und Flugprüfungen erfolgreich ab, hat bereits einige Raketenstart-Simulationen mit Schwerelosigkeit im Parabelflug hinter sich und bereitet sich nun auf eine vierzehntägige Wissenschaftsmission zu Raumstation ISS vor.

„Und wann fliegst du los?“, wollte eine Drittklässlerin wissen. „Das kann ich noch nicht genau sagen.“ Die Wartezeit, bis man an der Reihe ist, sei lang. „Mein Vater ist auch Astronaut“, verrät die Wissenschaftlerin. Er hätte damals 13 Jahre auf sein Ticket zur ISS gewartet. „Manche sind dann vielleicht schon zu alt, wenn sie an der Reihe sind oder ziehen sich unglücklicherweise vor dem Start eine Verletzung zu.“ Das sei großes Pech. Eine Garantie, dass man wirklich ins All startet, gäbe es nicht.



Wie legt man sich in der Raumstation ins Bett? – „Das ist in der Schwerelosigkeit, die einen umgibt, gar nicht so einfach. Wir haben auch kein richtiges Bett, sondern jeder erhält eine Schlafsack. Den kann man mit Klettband beispielsweise an der Wand befestigen, damit man nicht wegschwebt.“

Eine Weiter interessante Frage, die auch viele Erwachsene an diesen Abend interessierte, lautete: „Meinst du, wir werden jemals auf den Mond Häuser bauen?“- „Das glaube ich ganz bestimmt. Vielleicht in ein paar Jahren schon. Eine Mission dazu ist seit einiger Zeit in Vorbereitung.“ Allerdings sei das Unterfangen gar nicht so einfach, da der Mond bekanntlich keine Atmosphäre hat. „Da muss man schon aufpassen, dass man für sein Haus ein sicheres Plätzchen findet. Denn ohne Schutzhülle, die beispielsweise unsere Erde umschließt, könnten ganz leicht Meteoriten einschlagen“ antwortet die 40-jährige.

„Gibt es Aliens?“ lautet die nächste Frage der Kinder, die gebannt an den Lippen der Astronautin hingen. Auch das sei ganz und gar nicht auszuschließen. Je nachdem, was man unter dem Begriff „Aliens“ verstünde. Die Suche nach dem Leben auf einem anderen Planeten sei schließlich ein Ursprungsgedanke der Astrobiologie.

„Zu welchem Planeten würdest du gerne fliegen?“ – Da musste Dr. Insa Thiele-Eich nicht lange überlegen: „Jupiter und Saturn finde ich sehr spannend. Müsst ihr euch mal genau im Internet angucken. Mein Lieblingsplanet ist allerdings der Pluto, dem sein Planetenstatus leider aberkannt worden ist. Daher habe ich ihn besonders in mein Herz geschlossen.“

Die Astronautin wollte von Kindern übrings auch etwas wissen und als die fragte, wer als letzter Deutsche im All war, flogen die Aufzeige-Arme nach oben- das wussten gleich mehrere Weltall-Fans: „Mathias Maurer“, lautet die wie aus der Pistole geschossene Antwort. Und für die Eltern gab es noch eine Hausaufgabe mit auf dem Weg: „Schaut mal auf der Internet-Seite [astoviewer.net](http://astoviewer.net), zu welcher Zeit die ISS über euren Haus fliegt.“

Einfach die Postleitzahl eintragen und schon weiß man, an welchem Tag und zu welcher Uhrzeit die beste Sicht auf die kreisende Raumstation zu ergattern ist.

# Wie bettet man sich im Weltall?

Astronautin Dr. Insa Thiele-Eich liefert interessante Antworten auf piffige Fragen

Anja Jungvogel

**Arnsberg.** Astronautin und Klimaforscherin Dr. Insa Thiele-Eich (40) aus Königswinter hat sich für eine Reise zur Raumstation ISS vorbereitet. Sie möchte als erste deutsche Frau ins Weltall. Was da oben so los ist und wie man nach getaner Arbeit zu Bett geht - das und vieles mehr wollten piffige Kinder aus insgesamt 19 Arnsberger Grundschulen wissen, die sich im Rahmen eines Malwettbewerbes um die Teilnahme an einer Fragestunde mit der Astronautin beworben hatten.

Initiiert wurde das interessante Treffen, das im Foyer des Sauerland Theaters stattfand, vom Zonta Club Arnsberg, der die Wissenschaftlerin zu einem anschließenden Erwachsenen-Vortrag zum Thema: „Vom ALLtag zwischen Erde und Atmosphäre“ eingeladen hatte.

„Wie wird man eigentlich Astronautin?“, lautete die Eingangsfrage, die gleich mehreren Kindern unter den Nägeln brannte. „Man braucht ein interessantes Forschungsfeld und kann sich dann um das Astronautentraining bewerben“, erklärt die Klimaforscherin und Meteorologin.

Sie ist vierfache Mutter und absolvierte eine Ausbildung in Raumfahrttechnik, schloss Tauch- und Flugprüfungen erfolgreich ab, hat bereits einige Raketenstart-Simulationen mit Schwerelosigkeit im Parabelflug hinter sich und bereitet sich nun für eine vierzehntägige Wissenschaftsmission zur Raumstation ISS vor.

„Und wann fliegst du los?“, wollte eine Drittklässlerin wissen. „Das kann ich noch nicht genau sagen.“ Die Wartezeit, bis man an der Reihe ist, sei lang. „Mein Vater ist auch Astronaut“, verrät die Wissenschaftlerin. Er hätte damals 13 Jahre auf sein Ticket zur ISS gewartet. „Manche sind dann vielleicht schon zu alt, wenn sie an der Reihe sind oder ziehen sich unglücklicherweise vor dem Start eine Verletzung zu.“ Das sei großes Pech. Eine Garantie, dass man wirklich ins All startet, gäbe es nicht.

**Wie legt man sich in der Raumstation ins Bett?** - „Das ist in der Schwerelosigkeit, die einen umgibt, gar nicht so einfach. Wir haben auch kein richtiges Bett, sondern jeder erhält einen Schlafsack. Den kann man mit Klettband beispielsweise an der Wand befestigen, damit man nicht weg schwebt.“



Dr. Insa Thiele-Eich stellt sich den Fragen der Kinder, die beim Malwettbewerb des Zonta-Clubs gewonnen haben.

ANJA JUNGVOGEL



Soraia Allegra (8) zeigt Dr. Insa Thiele-Eich das Bild, das sie für den Wettbewerb gemalt hat.

ANJA JUNGVOGEL

Eine weitere interessante Frage, die auch viele Erwachsene an diesem Abend interessierte, lautete: **„Meinst du, wir werden jemals auf dem Mond Häuser bauen?“** - „Das glaube ich ganz bestimmt. Vielleicht in ein paar Jahren schon. Eine Mission dazu ist seit einiger Zeit in Vorbereitung.“ Allerdings sei das Unterfangen gar nicht so einfach, da der Mond bekanntlich keine Atmosphäre hat. „Da muss man schon aufpassen, dass man für sein Haus ein sicheres Plätzchen findet. Denn ohne die Schutzhülle, die beispielsweise unsere Erde umschließt, könnten ganz leicht Meteoriten ein-

schlagen“, antwortet die 40-Jährige.

**„Gibt es Aliens?“**, lautete die nächste Frage der Kinder, die gebannt an den Lippen der Astronautin hingen. Auch das sei ganz und gar nicht auszuschließen. Je nachdem, was man unter dem Begriff „Aliens“ verstünde. Die Suche nach Leben auf einem anderen Planeten sei schließlich ein Ursprungsgedanke der Astrobiologie.

**„Zu welchem Planeten würdest du gerne fliegen?“** - Da musste Dr. Insa Thiele-Eich nicht lange überlegen: „Jupiter und Saturn finde ich sehr

Schaut mal auf der Internet-Seite [astroviewer.net](http://astroviewer.net), zu welcher Zeit die ISS über euer Haus fliegt.

Dr. Insa Thiele-Eich,  
Astronautin

spannend. Müsst ihr euch mal genau im Internet angucken. Mein Lieblingsplanet ist allerdings der Pluto, dem sein Planetenstatus leider aberkannt worden ist. Daher habe ich ihn besonders in mein Herz geschlossen.“

Die Astronautin wollte von den Kindern übrigens auch etwas wissen und als sie fragte, wer als letzter Deutsche im All war, flogen die Aufzeuge-Arme nach oben - das wussten gleich mehrere Weltall-Fans: „Matthias Maurer“, lautet die wie aus der Pistole geschossene Antwort. Und für die Eltern gab es noch eine Hausaufgabe mit auf den Weg: „Schaut mal auf der Internet-Seite [astroviewer.net](http://astroviewer.net), zu welcher Zeit die ISS über euer Haus fliegt.“

Einfach die Postleitzahl eintragen und schon weiß man, an welchem Tag und zu welcher Uhrzeit die beste Sicht auf die kreisende Raumstation zu ergattern ist.



**Pressekontakt:**

info@zontaarnsberg.de

weitergehende Informationen zu

ZONTA International unter [www.zonta.org](http://www.zonta.org),

ZONTA in Deutschland [www.zonta-union.de](http://www.zonta-union.de) und [www.zonta-union.de/node/16004](http://www.zonta-union.de/node/16004) (Parität)